

	Seite
e) Die Bestimmungen über die Sicherung der Fideikommissgüter im Einzelnen	65
aa) Das Veräußerungsverbot	65
aaa) Der Grundsatz	65
bbb) Ausnahmen	65
bb) Das Verpfändungsverbot	67
2. Die Einführung der Individualsukzession in Form der Primogeniturerbfolge	67
a) Die Erbfolge nach der Regel der Primogenitur	68
b) Die Einsetzung Karls in die Primogenitur	69
c) Rechte und Pflichten des Primogenitus	69
aa) Die Nutzung der Erstgeburtsgüter	69
bb) Die übrigen Rechte und Pflichten	69
d) Unmündigkeit des Primogenitus	70
3. Weitere wichtige Bestimmungen	70
a) Die Unfähigen und ihre Versorgung	70
b) Bestimmungen betreffend Streiterledigung	71
c) Zuwiderhandlungen gegen die Erbeinigung	72
d) Erlöschen des Mannesstammes	72
e) Der Eid auf die Erbeinigung	72
B Die Entwicklung des Hausrechtes nach der Erbeinigung von 1606 bis zum Untergang des Reiches 1806	73
I. ZUR GESCHICHTE DER KARLISCHEN HAUPTLINIE	73
II. DAS TESTAMENT DES FÜRSTEN JOHANN ADAM ANDREAS VON 1711	76
a) Erbeneinsetzung	77
b) Fideikommissierung von Vaduz und Schellenberg und ihre Zuweisung an Joseph Wenzel	78
c) Die Verteilung der übrigen Güter	79
d) Die Versorgung der Witwe	80
e) Vormundschaftliche Bestimmungen	80
f) Übrige Bestimmungen	80
III. DAS TESTAMENT MARIA THERESIAS	81
IV. DAS TESTAMENT DES FÜRSTEN HARTMANN VOM 24. DEZEMBER 1672	81
a) Erbeneinsetzung und Verteilung der Güter	81